Gemeinde Südlohn

Niederschrift über die Sitzung

Gremium: Schul- und Sozialausschuss
vom: Mittwoch, 14. November 2012

9. Sitzungsperiode / 07. Sitzung

Ort: Raum der Übermittagsbetreuung, Roncalli Hauptschule Südlohn
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:20 Uhr

Anwesenheit:

I. Mitglieder:

1. Herr Norbert Rathmer
2. Frau Christel Sicking
3. Frau Maria Bone-Hedwig
4. Frau Karin Schmittmann
5. Frau Barbara Seidensticker-Beining
6. Herr Maik van de Sand
7. Frau Rita Wehr
8. Herr Bernhard Haverkock
9. Herr Paul Schücker
10. Frau Angelika Meteling
11. Frau Hildegard Schlechter
12. Herr Walter Föcking

Vertreter/in für:

Elisabeth Rahmer
Frank Bengfort
Kurt Bischof

II. Entschuldigt:

1. Frau Elisabeth Rathmer
2. Herr Frank Bengfort
3. Herr Kurt Bischof
4. Herr Pastor Stefan Scho

III. Ferner:

1. AL 32 – Herbert Schlottbom
2. stv. AL 10 – Werner Stödtke
3. BM Vedder

IV. Gäste

1. Frau Roling, Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden TOP I.2

Vor Beginn der Sitzung wird der zu einem naturwissenschaftlichen Raum für Chemie, Physik und Biologie umgebaute ehemalige Chemieraum in der Schule besichtigt. Den Ausschussmitgliedern werden dabei die Multifunktionalität des Raumes und die verbesserten Lehr- und Lernbedingungen vorgestellt und erläutert.

Der **Vorsitzende** stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung führt der **Vorsitzende** die Ausschussmitglieder **Bernhard Haverkock** (SB) und Herr **Paul Schücker** (SB) ihr Amt ein und verpflichtet sie mit Handschlag zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Insbesondere weist er auf die Pflicht zur Verschwiegenheit, zur Vertraulichkeit bestimmter insbesondere in den nichtöffentlichen Teilen von Sitzungen zu beratender Themen, sowie auf die Pflicht, eine mögliche Befangenheit vor der Beratung anzuzeigen, hin.

Über die Verpflichtung wird eine besondere Niederschrift gefertigt und unterzeichnet.

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht, so dass diese einstimmig festgestellt wird.

I. Öffentlicher Teil:

TOP 1.: Anerkennung der Niederschrift der letzten Sitzung

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung vom 13.06.2012 werden nicht erhoben. Sie ist damit anerkannt.

Beschluss: -/-

TOP 2.: Vorstellung der Koordinatorin der pädagogischen Übermittagsbetreuung an der Roncalli-Hauptschule Südlohn -Sachstand und Konzeption

Sitzungsvorlage-Nr.: 133/2012

Frau Roling vom Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden stellt die pädagogische Übermittagsbetreuung (PädÜb) an der Roncalli-Hauptschule in Südlohn vor, die seit 2008 vom Caritasverband durchgeführt wird.

Zurzeit sind 41 Kinder angemeldet, die zeitversetzt in je 2 Gruppen von 3 bis 4 Fachkräften von Montag bis Donnerstag betreut werden. In der Gruppe 1 sind davon täglich zwischen 16 und 21 Kinder der Klassen 5, 6 und 8 und in der Gruppe 2 täglich 18 – 20 Kinder der Klassen 5, 6, 7 und 8 in der Zeit zwischen 12.30 Uhr und 15.45 Uhr anwesend. In dieser Zeit werden unterschiedliche Angebote gemacht, wobei die Hausaufgabenbetreuung und das gemeinsame Mittagessen Schwerpunkte darstellen.

Säulen der PädÜB sind daneben die Einräumung einer Erholungszeit sowie verschiedene pädagogische Angebote. Die Erholungszeit besteht aus Freispiel, der Nutzung der Bastecke oder der Leseecke bzw. das freie Bewegen. Die gemeinsame Einnahme des Mittagessens stellt ein zentraler Ort der Begegnung dar, in dem es auch um das Erlernen von Tischkultur und die Einhaltung gewisser Regeln geht.

Bei der Hausaufgabenbetreuung ist es Ziel, dass Hausaufgaben nach Abschluss der Übermittagsbetreuung fertiggestellt sind. In diesem Zusammenhang gibt es eine enge Rückkoppelung zwischen den Betreuungspersonen und den Lehrern der Schule. Daneben wird die Stärkung der Selbstständigkeit und der Selbstverantwortung in festen Strukturen und das Erlernen eines hohen Maßes an Kontinuität angestrebt.

Neben diesem Kernbereich werden unregelmäßig ca. 10 x je Halbjahr für 1 - 1 ½ Stunden an einem Tag pädagogische Angebote gemacht, die entweder speziell auf die Mädchen oder die Jungen ausgerichtet sind bzw. z.B. beim Deeskalationstraining beide Gruppen umfassen. Geplant sind weitergehende pädagogische Angebote in der Zusammenarbeit mit einem Hund oder dem Pferd als Medium.

Auf Anfrage der **SPD-Fraktion** führt **Frau Roling** aus, dass neben dem Schwerpunkt der Hausaufgabenbetreuung die Angebote ein pädagogisches Gruppentraining und keine therapeutischen Angebote darstellen. Außerdem zeigt der Caritasverband als Träger der Übermittagsbetreuung den Eltern bei Bedarf die Wege auf, die zu einer Erziehungsberatung durch den Verband oder zu einer Hilfe zur Erziehung über das Jugendamt führen. Die Eltern können dann selbst entscheiden, welchen Weg sie gehen. Beim Personal handelt es sich um pädagogische Fachkräfte, die als geringfügig Beschäftigte tätig werden. Die Fachkräfte haben dabei unterschiedliche Qualifikationen. FSJler oder BuFDies konnten nicht gewonnen werden. Hinsichtlich der Erledigung der Hausaufgaben besteht eine enge Vernetzung mit den Lehrern der Hauptschule. Ziel ist es, mittelfristig gemeinsame Gesprächsrunden einzurichten.

Auf Nachfrage der **FDP-Fraktion** wird ergänzt, dass eine Mitarbeiterin der PädÜb zugleich Mitarbeiterin im Jugendwerk Südlohn-Oeding ist und damit eine Abstimmung möglich wird. Dieses stellt jedoch häufig eine zeitliche Frage dar.

Die **CDU-Fraktion** erkundigt sich danach, inwieweit die integrativ betreuten Kinder ebenfalls in die PädÜb kommen.

Ein Eingehen auf die besonderen Betreuungsvoraussetzungen erfolgt in Abstimmung mit der Schule.

Die **Grüne Fraktion** bittet um weitergehende Erläuterungen zu den Finanzen.

Die Teilnahme an der PädÜb ist grundsätzlich für die Schüler kostenlos. Hiervon ausgenommen ist das Mittagessen. Bislang sind keine Elternbeiträge erhoben worden auch vor dem Hintergrund, die Attraktivität der Schule zu erhalten bzw. zu steigern und einer Möglichkeit zu begegnen, dass Eltern wegen zu zahlender Beiträge die Übermittagsbetreuung nicht in Anspruch nehmen. In diesem Zusammenhang ist ferner zu bedenken, dass die Hauptschule Südlohn zu den wenigen Schulen in Nordrhein-Westfalen ohne gebundenen Ganztagsbetrieb gehört.

Für die Finanzierung der Maßnahme sind Haushaltsmittel in Höhe von insg. 46.000,00 € veranschlagt, davon werden für die Umsetzung des Angebotes (bis max. 42 Schüler) 40.000,00 € benötigt. Die restlichen 6.000,00 € sind für die geplanten Sonderprojekte mit Kooperationspartnern vorgesehen. In den anstehenden Haushaltsplanberatungen ist darüber zu befinden, inwieweit diese Projekte umgesetzt werden. Die PädÜb fördert das Land mit Zuschüssen in Höhe von 15.000,00 € je Schuljahr. Aus der bisherigen qualifizierten Hausaufgabenbetreuung sind zudem 6.000,00 € in die PädÜb eingeflossen, so dass Einnahmen von insges. 21.000,00 € zur Verfügung stehen.

Auf Nachfrage der **UWG-Fraktion**, warum keine Schüler der Klassen 9 und 10 teilnehmen, wird verdeutlicht, dass diese unterschiedliche Anforderungen und Interessen haben, die eine gemeinsame Arbeit nicht zulassen. Im Übrigen ist mit aktuell 41 Kindern die Kapazitätsgrenze erreicht.

Beschluss:

Kenntnisnahme

TOP 3.: Errichtung einer Gesamtschule in Borken; Beteiligung der Nachbarkommunen und betroffenen sonstigen Schulträger zur Borkener Schulentwicklungsplanung zwecks Herstellung des regionalen Konsens gem. § 80 Abs. 2 SchulG NRW

Sitzungsvorlage-Nr.: 132/2012

Nach Ansicht der **CDU-Fraktion** ist durch den Schulentwicklungsplan Borken nicht abschließend sicher, dass das Ziel einer gemeinsamen Sekundarschule Weseke-Südlohn künftig auch umgesetzt wird. Von daher sollte die Gemeinde weiterhin nach Kräften die Hauptschule fördern und stützen, um die Eigenständigkeit zu erhalten. Eine Möglichkeit hierzu stellt auch die begonnene Zusammenarbeit mit den örtlichen Unternehmern dar. Jedoch gibt es auch viele andere Möglichkeiten, die es gilt auszuschöpfen. Die Qualitäten der Schule müssen immer wieder den Eltern vor Augen geführt werden.

Die **Verwaltung** erinnert daran, dass Rat und Verwaltung sich frühzeitig und sehr intensiv um den Erhalt der einzigen weiterführenden Schule in der Gemeinde bemüht hat. Jedoch gilt es zu bedenken, dass Südlohn nur ein kleiner Schulstandort ist, der von mehreren großen Schulstandorten umgeben ist. Auch wenn das private Gymnasium in Burlo sich jüngst für die Einrichtung einer Sekundarschule Weseke-Südlohn einsetzt, kann die Gemeinde Südlohn rechtlich nicht verhindern, wie die Stadt Borken entscheidet. Denn die Planungen der Stadt Borken sind nachvollziehbar und erfüllen die gesetzlichen Vorgaben.

Eine weitere Stärkung des Schulstandortes Südlohn könnte auch die notwendige Ergänzung des eigenen Schulentwicklungsplanes durch einen Inklusionsplan darstellen als Fortsetzung des begonnenen integrativen Weges an der Grundschule Oeding. Ob dieses als Alleinstellungsmerkmal für eine künftige Selbstständigkeit ausreicht, ist fraglich. Die Hauptschule funktioniert zurzeit wegen der sehr guten pädagogischen Arbeit und des guten Miteinanders mit Rat und Verwaltung. Gesamtgesellschaftlich ist der Name „Hauptschule“ jedoch kein attraktives Etikett mehr. Die Gemeinde Südlohn muss darauf warten, dass etwas in den Nachbargemeinden passiert, damit man selbst weiß, wohin positiv oder negativ die Entwicklung geht. Ständige Gespräche mit den benachbarten Schulträgern in Form eines „aktiven Wartens“ können hilfreich sein.

Die **SPD-Fraktion** verweist darauf, dass die beschlossene Schulentwicklungsplanung in der Bevölkerung in der Stadt Borken nicht überall kritiklos gesehen wird. Dadurch, dass durch die Schulentwicklungsplanung Borken auch nicht ausgeschlossen ist, dass Weseker Schüler, die zurzeit die Hauptschule in Südlohn

besuchen, andere Schulen besuchen werden und damit doch die Gemeinde Südlohn betroffen ist, sieht sie schon die Notwendigkeit, Bedenken zu erheben. Alternativ sollten die Planungen der Stadt Borken nur zur Kenntnis genommen werden.

Rechtlich sind Bedenken dahingehend, dass Südlohn bei der Schulentwicklungsplanung der Stadt Borken nicht mit ihren eigenen Vorstellungen zum Tragen kommt, nicht haltbar, da die Schulentwicklungsplanung Borken nicht von Südlohn kommentiert werden kann. Sollte Südlohn Bedenken hinsichtlich der möglichen Abwanderung von Schüler nach Borken äußern, würde letztlich im anschließenden Moderationsverfahren deutlich, dass die Stadt Borken nur mit ihren eigenen Schülern geplant hat, was zulässig ist. Die Beteiligung der Gemeinde Südlohn erfolgt in dem Verfahren zur Herstellung eines regionalen Konsenses. Im Ergebnis kann sich die Gemeinde Südlohn als kleiner Schulträger nur anderen größeren Schulträgern hinsichtlich einer Zusammenarbeit anbieten.

Hinsichtlich der Aussage in der Schulentwicklungsplanung der Stadt Borken, dass die Hauptschule Südlohn ggfls. „regionale Hauptschule“ wird, wird verdeutlicht, dass dieser Begriff sich im Schulgesetz nicht wiederfindet. Die Hauptschule würde bei fehlender Zusammenarbeit mit einer Nachbarschule so lange als normale Halbtagschule weitergeführt, wie sie aus eigener Kraft die erforderlichen Kinderzahlen von 18 Schüler je Schuljahr, gemessen an der tatsächlichen Anmeldung, erbringt.

Auf Nachfrage der **FPD-Fraktion** wird bestätigt, dass es weiterhin Aufgabe sein muss, die Hauptschule Südlohn gut zu präsentieren, um die aktuelle positive Grundhaltung in Weseke für Südlohn zu erhalten. Augenblicklich ist die Tür hinsichtlich einer Zusammenarbeit zwischen Südlohn und Weseke weiterhin offen.

Die **CDU-Fraktion** sieht eine Gefahr, dass Kinder aus der Gemeinde in die neuen Schulformen der Nachbargemeinden wechseln und damit die Hauptschule in ihrem Bestand gefährdet wird.

Aufgrund der bestehenden Wahlfreiheit könnte die Gemeinde Südlohn eine derartige Entwicklung nicht verhindern. Wichtig bleibt, dass je Schuljahr mindestens 18 Schüler sich neu bei der Hauptschule in Südlohn anmelden, da nur dann verhindert wird, dass die Schule wegen fehlender Prognose auslaufend gestellt wird. Die Entscheidung hierüber erfolgt von Schuljahr zu Schuljahr. Augenblicklich sind die Anmeldezahlen sehr gut.

Die neu vom Land ins Gespräch gebrachte „Primus-Schule“ als Verknüpfung der Grundschule mit der Sekundarschule stellt zurzeit nur ein Schulversuch dar, wenngleich diese Schulform insbesondere für kleine Schulträger interessant sein soll. Bei Umsetzung in der Gemeinde Südlohn hätte dies jedoch Auswirkungen auf beide Grundschulen. Ferner ist zu bedenken, dass der Begriff „Schulversuch“ häufig die Eltern von ihrer Entscheidung abhält, ihre Kinder bei dieser Schule anzumelden.

Die **Grüne Fraktion** stellt fest, dass erste Tendenzen dazu, wie es weitergeht, bereits im Frühjahr 2013 nach Bekanntwerden der Anmeldezahlen erkennbar werden.

In einer kurzen Sitzungsunterbrechung stellt **Konrektor Geyersbach** die besonderen Merkmale heraus, die für eine Anmeldung der Kinder bei der Hauptschule Südlohn sprechen:

1. Die Hauptschule bietet die gleichen Abschlüsse an, wie alle anderen neuen Schulformen sie anbieten werden.
2. Die Hauptschule stellt ein kleines überschaubares System dar. Dagegen ist die Tendenz bei z.B. Gesamtschulen hin zu großen Einheiten erkennbar.
3. Die Hauptschule Südlohn wird als Halbtagschule betrieben. Alle anderen neuen Schulformen unterrichten jedoch nur im gebundenen Ganztagsbetrieb. Dieses wird nicht von allen Eltern gewünscht.

Beschluss:

Einstimmig

Gegen die Errichtung einer 6-zügigen Gesamtschule in Borken werden keine Bedenken erhoben. Die Weiterverfolgung einer gemeinsamen Sekundarschule Weseke-Südlohn wird ausdrücklich begrüßt. Dies sollte nach Vorliegen der Anmeldezahlen zum Schuljahr 2013/2014 zwischen beiden Schulträgern und den beteiligten Schulen zeitnah weiter abgestimmt werden.